

Störck-Gymnasium stattet bis zum Schuljahresende alle Lehrer mit iPads aus

Digitalpakt beschleunigt die Pläne der Schule – Derzeit laufen die Schulungen



Digitaler oder analoger Unterricht? Die Wahlmöglichkeit soll der Lehrer am Störck-Gymnasium weiterhin haben. iPads werden Schülern ausgehändigt, sobald sie für den Unterricht notwendig sind. (Foto: Rudi Multer)

Rudi Multer

Bad Saulgau

Die Vorbereitungen laufen: Das Störck-Gymnasium will ab dem Schuljahr 2020/2021 den Unterricht mit digitalen Medien auf breiter Front ermöglichen. Derzeit werden die Lehrer im Umgang mit iPads im Unterricht geschult. Bis zum Ende des Schuljahres soll dann jeder Lehrer über ein Dienst-iPad verfügen und es für seinen Unterricht gezielt einsetzen können.

Tafelanschriebe mit Kreide waren früher. Künftig hat der Lehrer den Tafelanschrieb sozusagen vor sich auf dem iPad. Über einen Video-Beamer wirft er ihn an die Wand. Die Klasse behält er im Blick. Falls ein Schüler eine Frage zu einem Anschrieb von vor zwei Tagen hat, kann der Lehrer auch diesen noch einmal aufrufen und an die Wand werfen. Klausuren können Lehrer in einem abgeschlossenen Bereich auf der schuleigenen Cloud vorbereiten. Für die Klausur erhalten die Schüler Zugriff auf das Dokument, lösen die Aufgaben auf dem iPad. Bei Lernaufgaben ist das Internet abgeschaltet, bei Aufgaben, bei denen Recherchefähigkeit und das Urteilsvermögen gefragt sind, kann das Internet zugeschaltet werden.

Der Digitalpakt von Bund, Ländern und Kommunen macht es möglich: Schon ab dem kommenden Schuljahr soll all das zur Normalität am Störck-Gymnasium werden. „Ohne den Digitalpakt hätten wir erst im übernächsten Jahr starten können“, macht Schulleiter Stefan Oßwald im Pressegespräch deutlich. Jeder Lehrer bekommt ein Dienst-iPad, alle Schüler bekommen iPads ausgeteilt, sobald sie für den Unterricht gebraucht werden. Für diesen Zweck verfügt die Schule bereits über einige Klassensätze mit iPads. „Die Digitalisierung ist ein wichtiger Baustein“, so Oßwald. Digitale Technik soll dort eingesetzt werden, wo sie sinnvoll ist. Analogem Unterricht werde es aber weiterhin geben.

Im Vergleich zu anderen Schulen hat das Störck-Gymnasium einen Vorsprung. Eine Glasfaserverbindung mit einer traumhaften Übertragungsrate von einem Gigabyte pro Sekunde endet am Gebäude, die Vernetzung des Gebäudes über Kabel ist genauso abgeschlossen wie die Versorgung mit kabellosem WLAN.

Im Gymnasium wird das Geld aus dem Digitalpakt nun für die Anschaffung für die Endgeräte genutzt. Nach diversen Tests entschied sich die Schule für die Anschaffung von iPads von Apple mit 128 Gigabyte internem Speicher. Die seien vergleichsweise teuer. „Aber iPads arbeiten einfach am zuverlässigsten.“ Das sei das Ergebnis von Tests.

Neuer Partner

Die Geräte müssen sich schnell und komfortabel mit der Cloud verbinden. Dort können Lehrer und Schüler von den Endgeräten wie dem iPad Dokumente ablegen, die sie auch vom Computer von zu Hause aus weiterbearbeiten können. Wegen des Cloud-Systems hat sich das Gymnasium von einem früheren Provider getrennt und mit IServ einen Partner gefunden, der solche Cloud-Lösungen für Schulen in Übereinstimmung mit der europäischen Datenschutzrichtlinie (DGSVO) betreibt. 20 Prozent der Kosten muss die Schule aus ihrem Schulbudget mitfinanzieren. „Wir hatten das Geld für die Anschaffung der iPads im Plan, jetzt können wir für das Geld wesentlich mehr Geräte beschaffen“, freut sich Oßwald.
